

Das eigene Heim-erlebbares Vermögen*

„Warum wollen vier von fünf Bundesbürgern statt zur Mite in den eigenen vier Wänden wohnen? Warum bauen Kinde gern Wohnhöhlen, schaffen sich Pensionäre einen Altersruhesitz?

- Sich etwas eigenes schaffen mit bleibendem Wert,
- sich seine unmittelbare Umwelt nach den eigenen Vorstellungen gestalten,
- sich zu Hause wohl fühlen,
- Sicherheit und Geborgenheit erleben,
- und eigener Herr in der Wohnung sein,

das sind die Vorzüge des Wohneigentums. Für 85 Prozent der Bevölkerung verbinden sich Geborgenheit, Sicherheit und Unabhängigkeit mit dem Wohnen in den eigenen vier Wänden. Wohnen gehört zu den grundlegenden Dingen des Lebens, auf die niemand verzichten kann.“

„Zahlreiche klar kalkulierbare Vorteile

- Das Geld ist krisensicher angelegt
- Man muss keine Inflation fürchten
- Der Besitzer von Wohneigentum zahlt die Miete quasi in die eigene Tasche.
- Er ist vor Mieterhöhung geschützt und vor Kündigungen sicher.
- Wohneigentum stellt eine sehr gute Altersvorsorge dar. Angesichts der absehbaren Schwierigkeiten der staatlichen Rentenversicherung und des Abbaus sozialer Leistungen wird das mietfreie Wohnen im entschuldeten Eigenheim immer wichtiger.
- Nicht zuletzt ist das Wohneigentum ein Vermögenspolster, auf das im Notfall zurückgegriffen werden kann.“

Dr. Jokl erwähnt auch: „Auch heute besteht bei jungen Menschen eine durchaus positive Einstellung zu den eigenen vier Wänden“, es werden „Entfaltungsfreiheit und finanzielle Planungssicherheit besonders hoch geschätzt“

Als Altersvorsorge immer wichtiger

Es gibt „keine Meinungsverschiedenheit, dass es zu erheblichen Verschiebungen in der Altersstruktur kommen wird.“ „Durch die Verschiebung der Relationen zwischen der Zahl der Rentner und der Zahl der noch im Berufsleben stehenden Bevölkerung wird die gesetzliche Rentenversicherung erheblich belastet werden. Die private Altersvorsorge wird daher immer wichtiger.“

Quelle:

Aus: Dr. Stefan Jokl: Eigentum statt Miete.

